

# De Poamerſche Grenadeer.

Von Wilhelm Bornemann ſen.  
(1842)

Grenadeer bün ick ut Poamerland,  
Soldat in Luſt un Född;  
Dat Ehrenkrüz an't ſchwarte Band  
Tüigt myne Schulligkeet.

Groff ſünd dei Poamern — mag et ſyn!  
Wat groff is, packt ok an;  
Poß Bliß! jüſt wiel ick handfaſt bün,  
Stah ick ok mynen Mann.

Wi räden noch ut grage Tied  
De platte Sprak vull Kraft;  
En Handſchlag hett by uns noch hür  
Oltdütiſchen Mark un Gaſt.

Een Mann een Wurt! — Dat is by uns  
En iſern Unnerpand:  
Verpöält is Log un blage Duns  
In unſer Poamerland.

Een Poamer ſteiht vör ſynen Herrn  
Un König muerfeſt:  
In Gefohr un Noth dat Mul upſperrn  
Is une Sak nie weſt.

Drup los! Drup los! is Poamer-Sitt'  
Un ſteiht de Fiend ok ſtieß,  
By rönnen em mit Stormſchlag-Schritt  
Dat Bangenett in't Dieß!

Paris! — Dat fall my läbenslang  
Zuchhei! vör Dgen ſtoahn!  
Zweemaal was by Trompeten-Klang  
Dat Lock uns unnerdahn.

By preßten tworſt dat Sündenneſt  
Nich up franzöſchen Tog,  
Synd woll jüſt keene Engel weſt,  
Doch Chriſten ümmer noch!

Ach, Herr un König! kümmt in't Land  
Noch moal en Unband rin,  
Loat de Grenadeers ut Poamerland  
Allbott dei Erſten ſyn!